

Vierzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 12<sup>ten</sup> Januar, 1826.

*Erster Theil.*

*Symphonie*, von W. A. Mozart. (N<sup>o</sup> 1. D dur.)

*Scene und Arie*, von C. M. von Weber, gesungen von  
Dem. Peters.

Misera me! — Qual nuova  
Stupidità m'opprime? Il rischio apprendo,  
Nè so come evitarlo.  
Eguale al mio è l'affanno —  
Cred'io, — d'egro, che sogni  
Imminente ruina, ed a fuggirla  
Non si senta valor. — Torna in te stessa,  
Risolviti, Atalia! — Svegliati! È scosso  
Questo indegno letargo. — O Dio! non posso!  
Oh spavento, d'ogni aura, d'ogni ombra,  
Atra nebbia la mente m'ingombra,  
Freddo gelo mi piomba sul cor!  
L'alma stessa, che palpita, e freme,  
Non sa, come s'accordino insieme  
Tanto sdegno, con tanto timor.

Jo sento che in petto  
Mi palpita il core,  
Nè so qual sospetto  
Mi faccia temer.  
Se dubbio è il contento,  
Diventa in amore  
Sicuro tormento  
L'incerto piacer.

Mus II B 30.16

*Adagio und Rondo für das Violoncell, componirt und vorgetragen von Hrn. Merk, K. K. Hof- und Kammer-Violoncellist und Professor am Conservatorium zu Wien.*

## Zweiter Theil.

*Variationen für das Violoncell, componirt und vorge-  
tragen vom Hrn. Professor Merk.*

*Ouverture (zur Königseiche), von Fr. Schneider.*

## Die Schöpfung.

Oratorium von J. Haydn.

### Zweite Abtheilung.

#### *Recitativ.*

*Gabriel.* Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

*Arie.* Auf starkem Fittige schwinget sich  
Der Adler stolz, und theilet die Luft  
Im schnellsten Fluge zur Sonne hin.  
Den Morgen grüsst der Lerche frohes Lied,  
Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.  
Aus jedem Busch und Hain erschallt  
Der Nachtigallen süsse Kehle;  
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,  
Noch war zur Klage nicht gestimmt  
Ihr reizender Gesang.

#### *Recitativ.*

*Raphael.* Und Gott schuf grosse Wallfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt, und Gott segnete sie sprechend:

Seyd fruchtbar alle: mehret euch!      Und füllet jede Tiefe!  
Bewohner der Luft, vermehret euch,      Seyd fruchtbar, wachset, mehret  
Und singt auf jedem Aste.      euch,  
Mehret euch, ihr Fluthenbewohner,      Erfreuet euch in eurem Gott!

Und die Engel rührten ihre unsterblichen Harfen, und sangen die Wunder des fünften Tags.

Dreistimmiger Gesang.

*Gabriel.* In holder Anmuth stehn,  
Mit jungem Grün geschmückt,  
Die wogichten Hügel da.  
Aus ihren Adern quillt,  
In fliessendem Kristall,  
Der kühlende Bach hervor.

*Uriel.* In frohen Kreisen schwebt,  
Sich wiegend in der Luft,  
Der munteren Vögel Schaar.  
Den bunten Federglanz  
Erhöht im Wechselflug  
Das goldene Sonnenlicht.

*Raphael.* Das helle Nass durch-  
blitzt

Der Fisch, und windet sich  
In stetem Gewühl' umher.  
Vom tiefsten Meeresgrund  
Wälzt sich Leviathan  
Auf schäumender Well' empor.

*Alle drei.* Wie viel sind deiner  
Werk, o Gott!

Wer fasset ihre Zahl?  
Der Herr ist gross in seiner Macht,  
Und ewig bleibt sein Ruhm!

*Chor.* Der Herr ist gross in sei-  
ner Macht,  
Und ewig bleibt sein Ruhm!

*Recitativ.*

*Raphael.* Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende  
Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechendes Gewürm, und Thiere  
der Erde nach ihren Gattungen.

Gleich öffnet sich der Erde Schoos,  
Und sie gebiert auf Gottes Wort  
Geschöpfe jeder Art  
In vollem Wuchs und ohne Zahl.  
Vor Freude brüllend steht der Löwe  
da;

Hier schießt der gelenkige Tieger  
empor;  
Das zackig' Haupt erhebt der schnelle  
Hirsch;

Mit fliegender Mähne springt und  
wihert

Voll Muth und Kraft das edle Ross.  
Auf grünen Matten weidet schon  
Das Rind in Heerden abgetheilt;  
Die Triften deckt, als wie gesät,  
Das wollenreiche, sanfte Schaf.  
Wie Staub verbreitet sich

In Schwarm und Wirbel das Heer  
der Insekten.

In langen Zügen kriecht  
Am Boden das Gewürm.

*Arie.* Nun scheint im vollen  
Glanze der Himmel;  
Nun prangt in ihrem Schmucke  
die Erde;  
Die Luft erfüllt das leichte Ge-  
fieder;

Die Wasser schwellt der Fische  
Gewimmel;

Den Boden drückt der Thiere Last,  
Doch war noch alles nicht voll-  
bracht;

Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,  
Das Gottes Werke dankbar sehn,  
Des Herren Güte preisen soll.

*Recitativ.*

*Uriel.* Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach  
dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib schuf er sie. Den  
Athem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde  
zur lebendigen Seele.

Mit Würd' und Hoheit angethan,  
Mit Schönheit, Stärk' und Muth be-  
gab,  
Gen Himmel aufgerichtet, steht  
Der Mensch,  
Ein Mann und König der Na-  
tur.  
Die breit gewölbt' erhabne Stirn  
Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,

Und aus dem hellen Blicke strahlt  
Der Geist,  
Des Schöpfers Hauch und Ebenbild.  
An seinen Busen schmieget sich,  
Für ihn aus ihm geformt,  
Die Gattin hold und anmuthsvoll.  
In froher Unschuld lächelt sie,  
Des Frühlings reizend Bild,  
Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

*Recitativ.*

*Raphael.* Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte, und es war sehr gut, und der himmlische Chor feyerte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

*Chor.* Vollendet ist das grosse  
Werk;  
Der Schöpfer sieht's und freuet sich.  
Auch unsre Freud' erschalle laut!  
Des Herren Lob sey unser Lied!

Du nimmst den Odem weg:  
In Staub zerfallen sie.

*Gabriel, Uriel und Raphael.*

*Gabriel und Uriel.*  
Zu dir, o Herr, blickt alles auf;  
Um Speise fleht dich alles an.  
Du öffnest deine Hand,  
Gesättigt werden sie.

Den Athem hauchts du wieder aus  
Und neues Leben sprosst hervor.  
Verjüngt ist die Gestalt  
Der Erd' an Reiz und Kraft.

*Raphael.* Du wendest ab dein  
Angesicht;  
Da bebet alles und erstarrt.

*Alle.* Vollendet ist das grosse  
Werk!  
Des Herren Lob sey unser Lied.  
Alles lobe seinen Namen;  
Denn er allein ist hoch erhaben.  
Allelujah!

---

*Nachricht.* Das 15<sup>te</sup> Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 19<sup>ten</sup> Jan. 1826.

---

*Einlass-Billets zu 16 Gr., und noch einige Sperrsitze zu 20 Gr. sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter u. am Eingange des Saals zu bekommen.*

---

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um  
6 Uhr.

MT187012002